I. N. 178.865

Marburg 4/12. 92 Wo 12. I. 93.

Hochverehrtester Herr und Freund.

Zunächst ist kein Brief und weg-
weniger eine vorbeggte Absendung,
meinen lebhaften Dank für Ihre
gütige Zusage, dass Sie mich
wünschen, sobald es Ihnen möglich
ist. Sie wissen, dass mir Ihr
Besuch ausserordentlich wertvoll,
nicht nötig wäre mir Ihre Ansichten,
ich zu hören, dass Ihnen
meine Lösungsversuche befriedigend
erscheinen könnten.
Der Zweck dieser Zeilen ist
nun, Sie zu bitten, bei Ihrer
gewissenhaften beiliegenden Arbeit
Ihr Urtheil, welchen Sie dem,
den Sie stehen, als Pto 1 gewählt.

Sie haben keine Ahnung davon, wie sehr ich mich freue, daß Sie meinem Wunsch zugestimmt haben. Es war ja gar keine Frage, für eine so große Aufgabe das Leben für einen menschenwürdigen zu machen, gerade wir in Österreich sind in ganz besonderem Maße dazu berufen, den anderen Völkern voranzugehen, und wenn ich auch weiß, daß gerade Sie selbst, und mit Ihnen auch ich, noch nicht ganz zurück in Wien sein werden, müssen Sie doch entzückt sein und bleiben Sie immer gut

Ihr

Stefan Zweig

Legen Sie den mitfolgenden
Artikel, ich habe mir gestattet
Ihnen zuzusenden.

STADTBIBLIOTHEK